

# Stephan von Dassel

## Bewerbung als Bezirksbürgermeister von Berlin-Mitte

### So kannst Du mich erreichen:

---

-  0179 / 108 68 22
-  [stephanvondassel@posteo.de](mailto:stephanvondassel@posteo.de)
-  @DasselVon
-  [www.stephanvondassel.de](http://www.stephanvondassel.de)



Liebes Mitglied von Bündnis 90/ Die Grünen,

als wir 2016 stärkste Kraft im Bezirk wurden, standen wir vor einer kaputtgesparten Verwaltung und einer sozialen Infrastruktur, die vielfach nicht auf die aktuellen Probleme zugeschnitten war. Seitdem ich Bürgermeister in Berlin-Mitte bin, haben wir viel erreicht: Wir haben unsere Rathäuser, Kinder- und Jugendeinrichtungen saniert oder mit der Sanierung begonnen. An mehr als einem Dutzend Schulen haben wir Ergänzungsbauten für die steigenden Schülerzahlen errichtet. Auf bislang acht Gebäuden werden in den nächsten Monaten Solaranlagen in Betrieb gehen. In allen Stadtteilen wurden Familienzentren eingerichtet, wir haben die Zahl der Kiezmütter und Integrationslotsen erhöht und endlich ihre Finanzierung dauerhaft gesichert und die Angebote für suchtkranke und obdachlose Menschen stark ausgebaut, um nur einige wichtige Beispiele zu nennen.

Um unseren Bezirk grüner und klimagerechter zu machen, will ich Flächen für Wohnungen und soziale Infrastruktur nur dann bebauen lassen, wenn dafür an anderer Stelle in unserem Bezirk Flächen entsiegelt und ökologisch entwickelt werden.

### Für eine Vision Zero und mehr autofreie Straßen in unseren Kiezen

---

Mit der autofreien Friedrichstraße zeigen wir, wie die Stadt der Zukunft aussehen kann. Auch der Hackesche Markt soll bald autofrei werden. Die Radwege in der Amrumer Straße, in Alt-Moabit und der Invalidenstraße werden in den nächsten Monaten endlich realisiert.

Betroffen macht mich die hohe Anzahl von schweren Unfällen mit Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen. Meine Verkehrsvision für Mitte ist die Vision Zero – niemand kommt um und alle kommen an. Dafür werde ich die Funktion eines Verkehrssicherheitsbeauftragten schaffen und die konstruktive Zusammenarbeit zwischen dem Ordnungsamt, dem ADFC und dem FUSS e.V. ausbauen.

Um der Raserei auf den Straßen endlich ein Ende zu machen, kämpft der Bezirk Berlin-Mitte seit langem um zusätzliche Blitzer und Dialogdisplays. Mit der beschlossenen Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung kommen neue Ordnungskräfte, die nicht nur die Parktickets kontrollieren, sondern auch die Verkehrssicherheit auf Bürgersteigen und Straßen erhöhen.

## **Der öffentliche Raum muss allen gehören und Teilhabe ermöglichen**

---

Mein Ziel ist und bleibt die Stadt für alle. Wir müssen dafür sorgen, dass ältere Menschen, Menschen gleich welcher Herkunft, Religion oder sexueller Orientierung, behinderte Menschen, Frauen und Kinder, Suchtkranke und obdachlose Menschen alle Plätze, Straßen und Parks ohne Angst nutzen können. Öffentliche Räume dürfen nicht von einzelnen Gruppen so beansprucht werden, dass andere sie nicht mehr nutzen (können). Eine Herausforderung im Bezirk stellt die hohe Zahl suchtkranker und obdachloser Menschen im öffentlichen Raum dar. Schon lange suche ich einen Ort für einen weiteren Drogenkonsumraum, zusätzliche Aufenthaltsbereiche für suchtkranke Menschen und versuche die Kooperation mit Trägern der Straßensozialarbeit weiter auszubauen.

An den Orten, an denen das gleichberechtigte Miteinander in Gefahr gerät, müssen mit den Beteiligten Regeln entwickelt und durchgesetzt werden. Die positive Erfahrung mit den von mir geförderten Runden Tischen an vielen Brennpunkten zeigt, dass das eine ohne das andere nicht funktioniert. Aktuell baue ich als Ergänzung zu unseren Runden Tischen einen Präventionsrat auf, um ressort- und standortübergreifend und zusammen mit der Polizei eine übergeordnete Präventionsstrategie zu entwickeln und unsere finanziellen und personellen Ressourcen zu bündeln.

## **Wir brauchen Vielfalt und Wertschätzung in unserer Verwaltung**

---

Ganz wichtig ist mir, die Arbeit der Beschäftigten wertzuschätzen. Dazu gehört, das Arbeitsumfeld attraktiv zu gestalten: von Mitarbeiterfest über den Bezirkschor, Elektrofahrräder, Gesundheitstage bis hin zu inzwischen 400 mobilen und familienfreundlichen Arbeitsplätzen. So konnten wir in den letzten drei Jahren mehr als 1.000 neue Beschäftigte für das Bezirksamt Berlin-Mitte gewinnen, was umso wichtiger war, da uns 700 Beschäftigte altersbedingt verlassen haben. Das hat die Verwaltung verjüngt, bunter und ein großes Stück diverser gemacht.

Mir ist wichtig, dass sich alle Menschen in Mitte in der Verwaltung vertreten sehen. Wir befragen deshalb bis Ende September als erster Bezirk alle 3.000 Beschäftigten zu Migrationshintergrund, ihren Erfahrungen mit Diskriminierung und Mehrsprachigkeit. Gleichzeitig haben wir das Anti-Diskriminierungsgesetz – trotz fehlender Landesregelung – bereits selbst verankert. Beides wird uns wertvolle Hinweise geben, was wir bisher erreicht haben und wo wir uns noch verbessern müssen.

Um die Verwaltung als Arbeitgeber bekannt zu machen, haben wir die Zahl der Praktikumsplätze deutlich ausgeweitet und kooperieren insbesondere mit der Ernst-Schering-Schule und der Willy-Brandt-Schule. Durch eine mehrmonatige Qualifizierungsmaßnahme, die wir mit der Jugendberufsagentur entwickeln, wollen wir die Chancen von bildungsbenachteiligten jungen Menschen auf einen Ausbildungsplatz erhöhen.

## Berlin-Mitte braucht eine sozial-ökologische Bau- und Wohnpolitik für die Mieter\*innen

---

Eines der wichtigsten Ziele des Bezirksamts lautet: Mindestens 25 Prozent des Neubaus ist preiswerter Wohnraum. Das verfehlt der von der SPD geführte Bereich Stadtentwicklung deutlich. Es wird in Berlin-Mitte zwar viel gebaut, aber an den Bedürfnissen der Menschen vorbei. Dort, wo es geht, müssen wir B-Pläne ändern oder neue festsetzen. Im Rahmen der Genehmigungsverfahren müssen wir bezahlbaren Mieten und ökologischem Bauen endlich Vorrang einräumen.

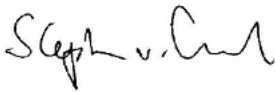
Wenn in einem unserer acht Milieuschutzgebiete Häuser verkauft werden, hat das Bezirksamt ein Vorkaufsrecht. Wann immer es wirtschaftlich machbar ist, nutzen wir dieses Vorkaufsrecht und verhindern, dass Mietwohnungen zum Spekulationsobjekt werden. Als zuständiger Stadtrat habe ich bis 2016 erfolgreich gegen die Zweckentfremdung von Wohnraum gekämpft. Seitdem die Linke dafür die Verantwortung trägt, passiert nichts mehr. Tausende Ferienwohnungen könnten längst wieder bezahlbarer Wohnraum sein.

## Gemeinsam den Bezirk Mitte gestalten

---

Die letzten vier Jahre haben mir gezeigt, dass es trotz vieler Hindernisse möglich ist, den Weg in eine klimagerechte, vielfältige und sozial gerechte Zukunft zu gehen. Dafür braucht es Verwaltungskompetenz, Gestaltungswillen, Mut – und deine Ideen. Lass uns gemeinsam Mitte weitere fünf Jahre rocken!

Danke für Deine Unterstützung,



Dein Bezirksbürgermeister Berlin-Mitte

### Anlage:

- Vier Jahre Bezirksbürgermeister in Berlin-Mitte – meine persönliche Erfolgsbilanz
- Was andere über mich sagen – „Zeugnis“ von wichtigen Akteuren in Bezirk Mitte

## Noch Fragen? Hier kannst Du mich treffen:

---

Donnerstag | 10.9. | 19.30 Uhr bis mindestens 21.00 Uhr | Eschenbräu, Triftstraße 67

Dienstag | 15.9. | 16.00 Uhr | Biergarten Johannishof (im Kleinen Tiergarten)

Sonntag | 13.9. | 16.00 Uhr | Grünfläche vor der Michaelkirche (am Engelbecken)

Bei Regen bitte anrufen.